

<b>STELLUNGNAHME zur Anfrage</b>  Stadtrat Niko Fostiropoulos (Die Linke)  vom: 11.12.2007 eingegangen: 12.12.2007	Gremium:  Termin: Vorlage Nr.: TOP:  Verantwortlich:	<b>47. Plenarsitzung des Gemeinderates</b>  <b>19.02.2008</b> <b>1283</b> <b>19</b> <b>öffentlich</b> <b>Dez. 2</b>
<b>Kostenentwicklung beim Projekt Kombi-Lösung</b>		

### Frage 1 - Preisentwicklung:

Die Angebotspreise werden im Wesentlichen durch die jeweilige Wettbewerbssituation bestimmt. Die Materialpreise stellen dabei nur einen Teilkostenbetrag dar. Da Kupfer und Bitumen in der Gesamtbetrachtung untergeordnete Bedeutung haben, werden die Ausführungen auf a) Stahl und Betonstahl sowie b) Beton beschränkt.

Der Kostenstand für die Kostenermittlungen ist das Bezugsjahr 2004 und nicht das Jahr 2001. Gemäß einer Veröffentlichung „Bauindustrie NRW (T5-19/2007\_21 vom 30.10.2007 Mi/Hk) ist für Betonstahl im Vergleich zwischen den Jahren 2004 und 2007 eine Reduzierung von ca. 13 % festzustellen. Relevante Steigerungen zeigt die Statistik allerdings zwischen 2004 und 2005 mit 23 %. Der Preisindex 2005 war für den Betrachtungszeitraum der Tiefstand. Er lag ca. 15 % niedriger als in 2004, dem Jahr der Erstellung der Kostenberechnung für die Kombi-Lösung.

Für Lieferbeton liegt uns keine separate Statistik vor. Eine Anfrage bei einem Betonhersteller ergab als Auskunft eine Steigerung von ca. 10 % in den vergangenen 3 Jahren. Diese Aussage ist allerdings nicht geeignet, um für ein Großvorhaben wie die Kombi-Lösung, die Einheitspreise mit dem entsprechenden Faktor zu multiplizieren. Die Preisbildung wird durch viele andere relevantere Faktoren bestimmt.

### Frage 2 und 2.1 - Energiekosten:

Energiekosten für die Herstellung der Baumaßnahmen sind baustellenspezifische Einzelkosten der ausführenden Firmen. Diese werden nicht gesondert ermittelt.

### Frage 3 - Personalkosten:

Hierzu gibt es verschiedene Statistiken. Für die genannten Personengruppen sind, sofern überhaupt, nur geringe, nicht relevante Lohnkostensteigerungen festzustellen. Gemäß einer Veröffentlichung der „Bauindustrie NRW (T5-20/2007\_21 vom 30.10.2007 Mi/Hk) ist bezüglich des Gesamttarifstundenlohnes z. B. zwischen September 2003 und September 2007 von einer Stagnation auszugehen.

### Frage 4 bis 6 - Baunebenkosten:

#### Frage 4:

Nein.

#### Frage 5:

Nein.

#### Frage 6:

- a) 53 Mio. Euro
- b) 35,6 Mio. Euro
- c) 17,4 Mio. Euro

**Frage 6.1.:**

Die Kostenermittlung zum GVFG-Antrag schließt mit ca. 496 Mio. Euro ab.

**Frage 7 - Mehrwertsteuer:**

Die KASIG ist als Schienenverkehrsunternehmen vorsteuerabzugsberechtigt und damit von einer Mehrwertsteuererhöhung unabhängig.

**Frage 8 - laufende Betriebskosten der U-Strab 2001 :**

Im Rahmen der standardisierten Bewertung wurden auch die Folgekosten als Vergleich des Mitfalls gegenüber dem Ohnefall, d. h. ohne Durchführung des Vorhabens, ermittelt. In der Bilanz ergibt sich eine Einsparung von 1,5 Mio. Euro pro Jahr, obwohl die Unterhaltung für den Fahrweg, für den Tunnel und für die Straßenbahn in der Kriegsstraße ca. 2 Mio. Euro mehr beträgt als im Ohnefall.

**Frage 9 - laufende Betriebskosten, aktuell:**

Eine zuverlässige Aussage ist nicht möglich, da die Anlagen nicht vor 2016 in Betrieb gehen.

**Frage 10 + 11 - Vor- bzw. Finanzierungskosten:**

Es sind keine Vor-, bzw. Finanzierungskosten veranschlagt. Vorfinanzierungskosten sind nicht zu erwarten, da derzeit von einer Finanzierungsbeteiligung des Landes- und des Bundesanteils gemäß Baufortschritt ausgegangen werden kann.

**Frage 12 + 13 - Qualität der Bauleistung:**

Es ist Aufgabe der Bauüberwachung sicherzustellen, dass die ausgeschriebene Qualität erreicht wird.

Die KASIG wird für entsprechende Aufgaben erfahrene Büros zur Bauüberwachung und Projektsteuerung einsetzen.

**Frage 14 - Erfahrungen mit anderen Projekten:**

Insbesondere das Beispiel Friedrich-List-Schule ist als Vergleichsmaßnahme nicht geeignet. Wie bekannt, wurde die Schule im Zusammenhang mit der Errichtung des ECE als Ersatzbeschaffungsmaßnahme auf dem Wege einer funktionalen Ausschreibung erstellt. Derartige Vertragsverhältnisse kommen bei der Kombilösung nicht in Betracht.

**Frage 15 - Fortschreibung der Bau- und Finanzierungskosten:**

Die Stadt wird für die Maßnahme einen Finanzierungsplan für den Realisierungszeitraum aufstellen.

**Frage 16 - Bürgerentscheid:**

Nein.